

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

187 (8.7.1837)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 187.

Samstag, den 8. Juli 1837.

## Verschiedenes.

In Mailand produziert sich ein Kind von 5, sage: fünf Jahren auf der Violine mit einer Symphonie, sage: einer Symphonie von Corentola, und einer anderen Symphonie, sage wieder Symphonie. Was will man mehr? 5 Jahre, und Symphonien auf einer Violine ausgeführt! Werden wir denn nie einen Lear, einen Zell oder wenigstens einen Don Karlos von einem solchen Winderl oder Wiegenkometen dargestellt sehen? — Soll die dramatische Dichtkunst hinter ihrer Schwester Musik zurückbleiben wollen?

Ein junger Mann aus B. bemerkte, daß bei den österreichischen Einträgen die Verfügung als höchst beschwerlich zu tadeln sey, daß die Reisenden dem Bormerkstein zu Folge die Plätze wechseln müßten. Ihn habe dies sehr empfindlich betroffen, da er im vergangenen Winter auf einer Reise nach Prag allein gewesen, und folglich, um jener Einrichtung nachzukommen, einundzwanzigmal habe den Platz wechseln müssen.

Das menschliche Herz schlägt 43,830,000 Mal in einem Jahre — nun rechnet, wie viel das auf ein sechzigjähriges Alter betragen mag, und wundert euch nicht, wenn so manches sich müd und matt klopft, und am Ende mit Freude stillsteht!

Zwei Matrosen wanden ein Seil in die Höhe, und konnten nicht so schnell damit fertig werden, als sie wünschten. „Zum Teufel,“ rief der Eine ungeduldig, „wo bleibt denn das Ende?“ „Gib acht!“ versetzte der Andere, „das haben sie gewiß abgeschnitten.“

In einem Konzert zu London ließen sich dieser Tage drei der ersten Klavierspieler hören, indem der Konzertgeber, Benedikt aus Stuttgart, mit Moscheles und Thalberg ein Trippelkonzert ausführte. Auch der junge Violinspieler Möser aus Berlin produzierte sich mit vielem Beifall.

Man schreibt aus der Champagne, daß der Weinstock, der durch die kalte Witterung im Mai sehr zurück war, bei jetzt eingetretener Hitze ungläubliche Fortschritte macht. Die Blüthe hat allenthalben begonnen, und der Ueberfluß an Trauben ist wahrhaft erstaunlich.

In Havre ist für die Damenschiffahrt nach Hamburg ein neues Schiff gebaut worden, das die Fahrt in 45 Stunden zurücklegen dürfte.

Hier ein neues Beispiel von dem wunderbaren Instinkt der Tauben: Ein Taubenliebhaber in Verdiers hatte im Jahre 1832 eine gewisse Anzahl Tauben nach Turin gesandt, und sie dort aufsitzen lassen. Eine dieser geflügelten Reisenden ist nach einer Abwesenheit von 5 Jahren in ihr Logis zurückgekehrt.

(Naive Antwort.) Einst begegnete dem Kaiser Alexander, als er mit mehreren Generalen auf dem Admiralsplatz spazieren ging, ein betrunkenen Offizier von der Flotte, welcher von einer Seite zur andern taumelte. „Was thust du hier?“ fragte ihn der Kaiser mit einem ernsten, verweisenden Blick. Mit vieler Geistesgegenwart jedoch, und vielleicht auch durch den Anblick des Monarchen und den damit verbundenen Schrecken etwas nächtern gemacht, antwortete der Befragte: „Ihr Majestät — ich — la viro!“ Die Antwort zwang dem Kaiser ein Lächeln ab; der Jörn wich der nachsichtsvollsten Milde; er hieß den Schuldigen, ohne ihn arretiren zu lassen, schleunig seiner Wege gehen, was sich auch der Lavirende nicht zweimal sagen ließ. (Quecksilberboote.) Im „Mere. Belge“ liest man, daß

mit Quecksilber getriebene mechanische Ruderboote auf der Themse fahren und den Dienst zwischen der London- und Westminsterbrücke in einer halben Stunde versehen.

## Literarische Anzeigen.

Deutsches Schul- und Familienbuch für alle Stände.

### C. Oltrogge's deutsches Lesebuch

in drei Kursus jetzt vollständig;

97½ Bogen deutlichsten Drucks auf weißem Druckpapier Enthaltend 196 Aufsätze in Prosa und 463 größere und kleinere Dichtungen aus den besten deutschen Schriftstellern und Dichtern. gr. 8. 1836 und 37. Preis des Ganzen (à circa 2½ fr. pro Bogen) nur 4 fl. 12 fr. I. Theil 1 fl. 12 fr. II. Theil 1 fl. 12 fr. III. Theil 1 fl. 48 fr.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung ist so eben erschienen und durch die Kreuzbauersche Buchhandlung in Karlsruhe zu erhalten:

### Deutsches Lesebuch für Schulen.

#### Dritter Kursus.

Für das reifere Jugendalter.

Von

#### CARL OLTROGGE,

Vorsteher einer Privatlehranstalt zu Lüneburg.

42½ Bogen. gr. 8. 1837. Preis 1 fl. 48 fr.

Der ungewöhnliche Beifall und die rasche allgemeinste Verbreitung, welche diesem zeitgemäßen, trefflich geordneten, äußerst reichhaltigen, angemessen ausgestatteten und dabei ungemein wohlfeilen deutschen Lesebuche in zahlreichen Lehr- und Bildungsanstalten für Söhne und Töchter, selbst im entfernteren Auslande, und in vielen gebildeten Familien zu Theil geworden sind, so wie nicht minder die einstimmigen günstigen öffentlichen Beurtheilungen und Empfehlungen kompetenter Sachkenner haben nicht nur binnen kurzer Zeit wiederholte neue und verbesserte Auflagen der beiden ersten Kursus herbeigeführt, sondern der verdiente Herr Verfasser hat dadurch, so wie durch vielseitige Aufforderungen der Herren Direktoren und Lehrer an Gymnasien, höheren Bürger-, Real- und Töchterschulen sich zur Herausgabe dieses noch umfassenderen dritten Kursus für die reifere Jugend und Erwachsene aufgemuntert gesehen, welcher durch die mit Kenntniß, Sorgfalt und Geschmac getroffene Auswahl und Anordnung des überaus reichen Inhalts von 56 prosaischen Aufsätzen und 242 größeren und kleineren Dich-

tungen den begehrten Erwartungen gewiß entsprechen und den oberen Klassen, so wie neben dem eigentlichen Schulgebrauche zugleich allen Gebildeten und Familienkreisen um so willkommener seyn wird.

Das ganze, in seinen 3 Kursus nunmehr sehr umfangreiche Werk bildet jetzt einen bleibenden Schatz der reichendsten und anziehendsten Auswahl des Besten aus der ganzen klassischen deutschen Literatur, wie solcher so billig bisher nicht erworben werden konnte; denn der erste Kursus, für das frühere Jugendalter, 3te Auflage (27½ Bogen) gr. 8. 1837, so wie der zweite Kursus, für das mittlere Jugendalter, 2te Auflage (27½ Bogen) gr. 8. 1836, kosten jeder nur 1 fl. 12 fr.; also alle drei Kursus (97½ Bogen) nicht mehr als wie 4 fl. 12 fr. — demungeachtet Druck und Papier vorzüglich gut sind.

Der Reichthum des Inhalts gestattet keine spezielle Angabe desselben; aber keiner unserer vorzüglicheren Klassiker ist in diesem deutschen Schul- und Volksbuche übergegangen und der Jugend wie Erwachsenen wird hier eine leicht zugängliche nähere Bekanntschaft mit unserer vaterländischen Literatur, eine Aufmunterung und Einführung zum weiteren und vollständigeren Studium derselben dargeboten, wozu sonst ein viel bedeutenderer Aufwand an Zeit und Mitteln erforderlich ist.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

#### Opernbibliothek für Pianofortespieler.

Potpourris nach Favoritthemen der neuesten Opern für das Pianoforte allein.

Bis jetzt ist erschienen: Bellini, Romeo und Julia. — Auber, der Maskenball. — Weber, Oberon. — Herold, Zampa. — Meyerbeer, Robert der Teufel. — Rossini, Wilhelm Tell. — Marschner, Templer und Jüdin. — Auber, das eberne Pferd. — Donizetti, Anna Bolena. — Herold, der Zweikampf. — Bellini, Norma. — Carafa, der Kerker von Edimburg. — Halevy, die Jüdin. — Bellini, die Nachtwandlerin. — Auber, die Braut. — Spohr, Jessonda. — Kreutzer, das Nachtlager. — Bellini, die Puritaner. — Halevy, der Blitz. — Meyerbeer, die Huguenotten. — Auber, Acteon. — Cherubini, Ali Baba. — Bellini, Beatrice di Tenda. —

Preis für jede Lieferung einzeln 1 fl. 12 fr., wenn 12 Lieferungen zugleich genommen werden, kostet jede nur 36 fr.

#### Bekanntmachung.

Karlsruhe. (Anzeige.) Zu dem pariser Journal „**La Presse**“ werden Mitleser gesucht.

Verkaufsanzeige einer Ziegelhütte.

Dickewirth Jakob Garnier auf der Rheinau, welcher durch Uebernahme eines ähnlichen Etablissements veranlaßt ist, seine erst neu erbaute, an der rheinauer Straße außer-

halb der Georgenvorstadt gelegene Ziegelhütte, bestehend aus zwei Hütten und zwei Brennöfen, nebst den dabei befindlichen großen Räumen, einem schönen Bauplatz längs der Straße und hinter den Hütten einen Garten — im Ganzen ca. 6 Viertel enthaltend —, mit einem Kalkbruche in der Nähe von Kuppenheim, unter sehr billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, ladet hiermit die Liebhaber höflichst zur Einsicht der Realitäten und zur Vernehmung der Kaufsbedingungen ein.

#### Anzeige.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß die ausführliche Anzeige über das Weltgebäude im Lyceum bei Hrn. Walter angefordert werden kann. Auch sind daselbst zu jeder Zeit Einlaßkarten zu haben.

Scharff, aus Thorn.

Die von großt. Physikat Lambergsdorfheim unterm 21. Juni ausgeschriebene Stelle zu Rülshelm ist schon durch einen praktischen Arzt, Wund- und Hebargt besetzt.

#### Etablissementsempfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit sein neu gegründetes Etablissement, welches in einem vollständigen **Möbelmagazin** besteht, worin er stets Borrath in allen Arten nach dem neuesten Geschmack, sowohl von europäischen, als von fremden Holzarten, theils in Mainz, theils hier gefertigten Möbels hält, als da sind: Sekretärs, gepolsterte und ungepolsterte Kanapees und Sessel, Kommode und Tische aller Art u. dgl. m., wie auch Fensterrouleaux von gedruckter und gemahlter Leinwand, überhaupt allen Gegenständen, welche zu einer vollständigen Einrichtung der Art verlangt werden sollten.

Er ergreift zugleich die Gelegenheit, sein Lager von allen Sorten Spiegeln in reich und einfach vergoldeten Rahmen, wie auch in allen Arten von polirten Holzrahmen, Ankleidespiegeln, belegten und unbelegten Spiegelgläsern, feinem Tafelglas zu Kupferstichen, allen Gattungen Kronleuchtern in pariser Bronze und von feinstem brillantgeschliffenem Glas nach dem neuesten Geschmack, so wie auch antiken Hängelampen u. dgl. m. zu empfehlen; er übernimmt ebenfalls Spiegelgläser, um dieselben frisch zu poliren oder zu belegen.

Durch die Verbindung obengenannten neuen Geschäfts mit dem schon längst von mir hier geführten, bin ich nun in den Stand gesetzt, jedem Wunsche, die Einrichtung eines Hauses betreffend, aufs Vollständigste zu entsprechen, und ich werde

meinen bisherigen Grundsatz, mich durch Solidität und verhältnißmäßig billige Preise meiner Waaren zu empfehlen, stets getreu bleiben.

**Bilger,**  
Hofvergolder,  
Zähringer Straße Nr. 52 in Karlsruhe.

Zu verkaufen oder unmöbliert zu vermieten ein fremdliches Landhaus am Eingange des Dorfes Lichtenthal, mit schöner Aussicht auf die Allee und die Umgegend. Beim Hause befinden sich Stallungen, Remisen, Waschküchen, Badekabinet, Hühnerhof und ein schöner englischer Garten mit den besten Obstsorten.

Um das Haus zu sehen, wende man sich an den Gastgeber zum Bären in Lichtenthal.

A vendre ou à louer sans meubles une jolie maison de campagne, située à l'entrée du village de Lichtenthal, ayant la plus jolie vue sur l'allée de promenade et les environs, avec écurie pour 4 chevaux, remises, buanderie, cabinet de bains, un joli jardin planté à l'anglaise, potager planté des meilleurs fruits, basse cour etc. etc.

S'adresser pour la voir à l'aubergiste de l'ours à Lichtenthal.

**Karlsruhe. (Anzeige.)** Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Juli aus dem Engagement des großh. Hoftheaters getreten bin, und nach meiner Kunstreise bis Ende Septembers hier eintreffen werde, um meinen Tanzunterricht wieder fortzusetzen.

Ferdinand Ueh, Hofstanzlehrer.

**Rekl. (Realitätenversteigerung.)** Die Erben des verstorbenen Oberpostmeisters Fridant zu Dorf Rehl lassen

Montag, den 31. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause zur Sonne in Stadt Rehl bei Strassburg folgende Liegenschaften öffentlich versteigern:

Eine zweistöckige Behausung nebst Angebänden, Waschküche, besonders stehender Scheuer und Stall, nebst Hof und eigenem Brunnen, mit übrigen Zugehörden, Hauptplatz, Gemüse- und Baumgarten. Alle diese Realitäten neben der Fahrpost gelegen, und wovon Platz und Garten 2 Morgen im Maas enthält.

Wegen der vortheilhaftesten Lage an der Hauptstraße nach dem Oberlande und wegen der frequenten Passage der Reisenden mit Extraröß, Eilwagen oder sonstigen Gelegenheiten eignet sich das Ganze sowohl zu jeder beliebigen Wirtschaft, Landhitz für Privaten, als auch zu jedem andern — selbst dem größten Etablisement.

Bei der Anlage zu einer Wirtschaft sind ein großer, stets wasserfreier Keller, wie Garten, zum Theil mit englischen Anlagen, zum Theil mit mehreren Hundert Obstbäumen, edelster Sorten, empfehlende Eigenschaften, sowie auch auswärtige Besuche, namentlich von Strassburg, in Aussicht gestellt werden könnten.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt ge-

macht, wobei bemerkt wird, daß der Kaufschilling in Terminen bezahlt, und daß Ratifikation vorbehalten wird.

Koß, den 1. Juli 1837.

Aus Auftrag:

Mayer,

Theilungskommissär.

Nr. 5814. Gengenbach. (Schuldenliquidation.) Die Anton Wagner'schen Exekute von hier wollen nach Ungarn auswandern. Zur Richtigstellung ihres Vermögens haben wir

Tagfahrt auf

Mittwoch, den 19. Juli d. J.,

früh 9 Uhr,

anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden könne.

Gengenbach, den 27. Juni 1837.

Groß. badisches Bezirksamt.

Basmer.

Nr. 11,890. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Der ledige Daniel Kromer von Grafenhausen beabsichtigt, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Richtigstellung des Schuldenstandes wird Tagfahrt auf

Donnerstag, den 20. Juli d. J.,

früh 8 Uhr,

angezeigt, wobei die Gläubiger ihre Forderungen schriftlich oder mündlich um so gewisser anzumelden haben, als man ihnen später zur Befriedigung nicht mehr verhelfen könnte.

Ettenheim, den 24. Juni 1837.

Groß. badisches Bezirksamt.

Mahler.

Nr. 5843. Gengenbach. (Entmündigung.) Die ledige 22jährige Bürgerstochter, Rosa Jäge dahier, wird wegen Blödsinns für mündtödt erklärt und unter Pflegschaft des Bürgers und Kufermeisters, Johann Stegmüller, gestellt, ohne dessen Mitwirkung sie keine im Landrechtssatz 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte eingehen kann.

Gengenbach, den 27. Juni 1837.

Groß. badisches Bezirksamt.

Basmer.

Nr. 10,601. Durlach. (Entmündigung.) Adam Friedrich Diez von Wolfartsweier wurde wegen Geisteskrankheit entmündigt, und demselben Köflewirth Andreas Postweiler als Pfleger bestellt; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach, den 16. Juni 1837.

Groß. badisches Oberamt.

Baumüller.

Nr. 4814. Heiligenberg. (Verschollenheitsklärung.) Da der abwesende Bonaventur Müller von hier auf die am 13. Mai 1836 erlassene diesseitige öffentliche Aufforderung weder erschienen ist, noch Nachricht von sich gegeben hat, so wird er hiermit für verschollen erklärt, und sein in etwa 1200 fl. bestehendes Vermögen fürsorglich seinen nächsten Erben gegen Kautions verabsolgt.

Heiligenberg, den 27. Mai 1837.

Groß. badisches f. f. Bezirksamt.

Kaiser.

Nr. 5741. VS. Hüfingen. (Verschollenheitsklärung.) Da sich die Gebrüder, Ignaz und Philipp Roth von Blumberg, auf die öffentliche Vorladung vom 1. Dezember 1835 bisher weder selbst dahier eingefunden, noch durch einen Bevollmächtigten anmelden ließen, so werden sie nunmehr für verschollen erklärt, und deren bekannte nächste Verwandte in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens gegen Sicherheitsleistung eingesetzt.

Hüfingen, den 24. Mai 1837.

Groß. badisches f. f. Bezirksamt.

v. Ehren.

Nr. 5490. P.S. Hüfingen. (Verschollenheitserklärung.) Alois Pfeifer von Niedöschingen, welcher sich auf die unterm 26. April v. J. an ihn ergangene öffentliche Vorladung bisher weder selbst eingefunden, noch durch einen Bevollmächtigten anmelden ließ, wird nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen bekannten Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Hüfingen, den 18. Mai 1837.

Großh. badisches f. f. Bezirksamt.  
v. Ehren.

Nr. 8443. Schönau. (Mundtoterklärung.) Kornel Schlageter's Wittve, Karolina, geborne Stigler von Schönau, ist im ersten Grade für mundtobt erklärt, und unter Aufsichtspflegschaft des Moriz Böbler dahier gestellt worden, ohne dessen Mitwirkung sie keines im L.R.S. 513 angeführtes Geschäft vornehmen kann.

Schönau, den 11. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
D. f.

Waldkirch. (Erbvorladung.) Das in seinem dritten Altersjahre am 2. April d. J. gestorbene natürliche und von seinem Vater nicht anerkannte Kind der am 22. März 1836 ledig verlebten Theresia Kern von Pechthal, Namens Franz Joseph Kern,

hat ein reines Vermögen von

291 fl. 34 kr.

und keine gesetzlich erbfähige Verwandte in aufsteigender Linie hinterlassen, daher nach Vorschrift des L.R.S. 770 alle jene Personen, welche Erbansprüche an die gedachte Verlassenschaft zu machen haben glauben, aufgefordert werden, dieselben

binnen 2 Monaten

um so gewisser bei dieser Stelle zu wahren, als sonst das Erbe als ledig betrachtet und dasselbe dem großherzoglichen Fiskus auf Ansuchen der Generalstaatskasse zugewiesen werden müßte.

Waldkirch, den 8. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Meyer.

vdt. Rothmund, Thgskommisär.

Nr. 11,555. Lahr. (Erbtilladung.) Dem im Jahr 1822 nach Amerika ausgewanderten Jakob Frik von Dinglingen ist von seinen kürzlich verstorbenen Eltern eine Erbschaft im Betrag von 33 fl. 57 kr. angefallen.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich

binnen 6 Monaten

zur Erbvertheilung und Empfangnahme seines Erbtheils dahier zu melden, widrigenfalls, nach Ablauf dieser Frist, derselbe denjenigen zugetheilt würde, welchen er zukäme, wenn er zur Zeit des Todes der Erblasser nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr, den 22. Mai 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Quiffon.

Nr. 7357. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen pensionirten Postrevisors, Nepomuk Wehrle dahier, ist Sont erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 18. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sontmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sont, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, die der Anmelde geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der

Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt und, in Bezug auf diese Ernennung, die Nichterscheinenden als der Wahrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Karlsruhe, den 14. Juni 1837.

Großh. badisches Stadtamt.  
v. Pennin.

vdt. Stahl.

Nro. 13,799. Offenburg. (Aufforderung.) Der aus dem Arbeitshause zu Pforzheim entwichene und in Nro. 107 des Fahndungsblattes von diesem Jahre ausgeschriebene Friedrich Mayer von Langensteinbach wurde in der lezteerlosenen Nacht mit einem Stück halbgebleichten hänsenen Tuches durch die Gendarmerie in dem diesseitigen Oberamtsbezirke arretirt. Bei seiner Konstituierung behauptete Mayer, daß gestern Abends nach 8 Uhr ein fremder Bursche dieses Tuch im Renschener Walde hinweggeworfen, und er sodann solches aufgehoben und mitgenommen habe. Allen Vermuthen nach hat aber Mayer dieses Tuch gestohlen, weshalb wir diejenigen, welchen solches entwendet worden seyn sollte, auffordern, dieses bei ihrer vorgesezten Gerichtsbehörde anzuzeigen, und an solche das Ansuchen stellen, uns von einer etwaigen derartigen Anzeige in Kenntniß zu setzen.

Das Tuch ist 59 Ellen lang, 2 1/2 Ellen breit, mit einigen Querrippen versehen, und hauptsächlich daran kenntlich, daß es an dem einen Ende mit blauen, weißen und rothen Franzen besetzt ist.

Bei seiner Entweichung aus dem allgemeinen Arbeitshause trug Mayer die in dem oben allegirten Fahndungsblatte beschriebenen Sträflingskleider; bei seiner Arretirung aber war derselbe folgendermaßen bekleidet:

- 1) mit einer Jacke von blauem Tuche mit schwarzen hornenen Knöpfen;
- 2) mit einem Paar Hosen von chokoladefarbenem Sommerzeuge;
- 3) mit einer en Schawl gemachten Weste von schwarzem Atlas;
- 4) mit einem weißen leinenen Hemde ohne Zeichen;
- 5) mit einem Paar Halbstiefel und
- 6) mit einer runden Kappe von braunem Tuche, mit grauem Futter und einem schwarz lackirten Schilde.

Da allem Anscheine nach diese Kleidungsstücke ebenfalls gestohlen sind, so fordern wir die etwa Befohlenen gleichfalls auf, solches bei ihren Gerichtsbehörden zur Mittheilung an uns anzuzeigen.

Offenburg, den 3. Juli 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Bausch.

Steinmauern. (Anzeige.) Beste Ruhrorter Steinkohlen, der Zentner zu 1 fl., sind zu haben in Steinmauern bei G. Stinnes.

Stuttgart. (Merkwürdige Naturgegenstände zu verkaufen.) Dem Unterzeichneten ist eine ausgezeichnet schöne, sehr gut erhaltene Sammlung von Meerkrebsen, bestehend in zum Theil sehr großen Exemplaren, zum Verkauf übergeben worden. Sämmtliche Krebse befinden sich in 5 schönen, großen, mit Glas bedeckten Kästen, die sich zum Aufhängen eignen und einem Zimmer zur wahren Bieder gereichen, oder auch zur Ergänzung für ein Naturalienkabinet taugen würden, in denen man selten dergleichen vorzüglich erhaltene Exemplare finden wird. Das Verzeichniß der Krebse ist im Remtoir der Karlsruher Zeitung einzusehen und ihr Werth ist auf den sehr niedrigen Preis von 22 Louisdor mit Inbegriff der Verpackung festgesetzt. Gefällige Anträge erbitte ich mir portofrei.

Stuttgart, den 26. Juni 1837.

Kellenbach, Silberarbeiter.  
Eßlingerstraße Nr. 21.